

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokal- und complicitäts-Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 42.

Donnerstag, den 10. April 1890.

56. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir wollen nicht darüber streiten, ob die Aufführung der „Schöpfung“ für den Charfreitag passend war. Das Publikum hatte jedenfalls in zustimmendem Sinne entschieden, denn es hatte das Gotteshaus fast bis zum letzten Platz gefüllt und lautete dem herrlichen, freilich etwas langen und durch die ausgedehnten Solosätze ermüdenden Haydn'schen Oratorium mit großer Andacht und Geduld. Bei unsern hiesigen beschränkten Mitteln ist die Aufführung eines derartigen Werkes unbedingt ein Wagniß, aber wir müssen bekennen, daß dieses Wagniß im Allgemeinen nicht schlecht geglückt ist. Dazu trugen nicht nur die Umsicht des Dirigenten und die sorgfältige Einstudierung ihr gutes Theil bei, sondern auch der Eifer, mit dem sich sämtliche Ausführende ihrer nicht leichten Aufgabe widmeten. Von letzteren ist in erster Linie Fräulein Trennmann aus Dresden zu nennen, welche die Partie des Gabriel in ganz vorzüglicher Weise zu Gehör brachte. Ihre Stimme hätte freilich für unser geräumiges Gotteshaus noch größer sein können, hätte vielleicht auch vom Chöre aus vortheilhafter gellungen, entzückte jedoch um so mehr durch Wohlklang und vortreffliche Schulung. Was letztere anlangt, so mangelte dieselbe den beiden anderen mitwirkenden Solisten, den Herren Lehrern Burgardt-Höndendorf (Uriel) und Krüger hier (Raphael) etwas; trotzdem brachten sie mit ihren schönen Stimmen ihre Partien zu guter Wirkung. Auch Chor und Orchester leisteten, von einigen Schwankungen abgesehen, Treffliches. Ist sonach nicht zu leugnen, daß das, was mit den vorhandenen Kräften geboten wurde, alles Mögliche war, so werden uns trotzdem Viele beistimmen, wenn wir es einmal hier aussprechen, daß, eben weil die hiesigen Kräfte dazu nicht ausreichen, in Zukunft von der Aufführung solcher großer Musikwerke abgesehen werden möchte. Selbstverständlich soll darum die geistliche Musik in unserer Stadt nicht brach liegen, wir erkennen das Verdienst des Herrn Kantor Hellriegel, das Interesse für sie zu erwecken und an ihr zu erhalten, ganz und voll an, aber vielleicht würde das große Publikum doch dankbarer sein, wenn ihm an den nächsten Charfreitagen kürzere und leichtere Werke vorgeführt würden, die mehr Abwechslung bieten und dem Verständnisse eines Jeden gerecht werden. — Es möchte hier noch die Unsitte gerügt werden, zu solchen Aufführungen Kinder mit in die Kirche zu bringen, die noch nicht einmal das schulpflichtige Alter erreicht haben. Dieselben nehmen nicht nur den Platz weg, der gerade am Freitag sehr gebraucht wurde, sondern föhren durch ihr unruhiges Gebahren auch ihre Umgebung im andachtsvollen Zuhören.

Dippoldiswalde, 9. April. Wir haben ein schönes, grünes Osterfest gehabt mit hellem Sonnenschein und blauem Himmel, die alle Welt hinauslockten zu erquickendem Naturgenuß.

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Thale grünet Hoffnungsgrün:
Der alte Winter in seiner Schwäche
Zog sich in rauhe Berge zurück.

War schon längst vor dem Feste dieses Stück der Goethe'schen Osterbilderung bei uns zur Wahrheit geworden, so paßte die Fortsetzung vollständig auf die beiden Feiertage.

Jeder kommt sich heute so gern,
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden:
Aus niedriger Häuser dymfenden Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbeständen,
Aus dem Druck von Stöcken und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.

Zu Fuß und per Eisenbahn kamen heitere Festgäste, und das Weißeritzthal und Röbelthal (Rabenau, Spedtritz, Raundorf, Schmiedeberg, Ripsdorf) erfreuten

sich zum ersten Male heuer massenhaften Zugzugs. — Am 2. Feiertag fand im „Gasthof zum Stern“ ein von der Tyroler Sängergesellschaft „Oberinntaler“ (4 Personen) gegebenes Concert statt, das sehr gut besucht war, aber, wenigstens in den gefanglichen Leistungen, den gehegten Erwartungen durchaus nicht entsprach. Die Vorträge auf dem Holz- und Strohinstrument, der Rundharmonika, sowie dem Glas-Cuphonium verdienten den gependeten Beifall.

— Bezüglich der Kontrolversammlungen im Meldeamts-Bezirk Dippoldiswalde wird erläuternd bemerkt, daß dieselben stattfinden: in Lauenstein den 15. April, für Landwehrlaute I. Aufgebots, Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Beörden Entlassener früh 9 Uhr, für Ersatz-Reservisten früh 11 Uhr; in Frauenstein den 17. April, für Landwehrlaute I. Aufgebots, Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Beörden Entlassener früh 9 Uhr, für Ersatz-Reservisten früh 11 Uhr; in Dippoldiswalde den 18. April, für Landwehrlaute I. Aufgebots, Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Beörden Entlassener der Ortschaften mit Anfangsbuchstaben A bis mit N früh 9 Uhr, der Ortschaften O bis mit Z früh 11 Uhr, den 19. April, früh 9 Uhr, für Ersatz-Reservisten sämtlicher Ortschaften. An den Kontrolversammlungen für Ersatz-Reservisten nehmen Theil sämtliche, welche geübt und nicht geübt haben und noch nicht zum Landsturm I. Aufgebots übergeführt worden sind. Gesuche um Befreiung von den Kontrolversammlungen werden nur bei ausreichender Begründung und rechtzeitigem Eingange berücksichtigt. Etwas eingehende Entschuldigungen auf Grund Punkt 12 b der Militär-Pflichtbestimmungen werden einer genauen Prüfung unterzogen und nur in dringenden Fällen anerkannt werden. Die Herren Bürgermeister und Vorstände werden ersucht, vorstehende Notiz den betreffenden Mannschaften in geeigneter Weise zugänglich machen zu wollen.

— Ergebnis der Musterung im hiesigen Aushebungsbezirke:

Ortsbezirk:	Davon sind					
	Es haben sich gemeldet	tauglich	Ersatz-Reserve	Landsturm I	1 Jahr zurück	bauernd wohnend
Lauenstein und Altenberg	181	59	10	26	80	6
Frauenstein	166	49	12	18	83	4
Dippoldiswalde	418	120	28	40	209	21
Insgesamt	765	228	50	84	372	31

— Bei dem hiesigen Vorschuß-Verein wurden im Monat März 50,849 M. 57 Pf. vereinnahmt, darunter 16,742 M. zurückgezahlte Vorschüsse und 12,487 M. 1 Pf. Spareinlagen; die Ausgabe betrug 49,885 M. 28 Pf., worunter sich 31,886 M. 46 Pf. gegebene Vorschüsse und 14,084 M. 82 Pf. zurückgezahlte Spareinlagen befinden.

— Im Monat März trat innerhalb der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde von ansteckenden Thierkrankheiten der Milzbrand auf, und zwar in je einem Gehöfte von Ruppendorf, wo 27 Kinder, in Prieschendorf, wo 18 Kinder, in Schmiedeberg, wo 1 Kind, und in Seifersdorf, wo 15 Kinder gefährdet waren; in allen Fällen erkrankte glücklicherweise nur 1 Stück, welche theils verendeten, theils vom Besitzer getödtet wurden, sodann trat noch der Bläschenauschlag der Kinder in 3 Gehöften von Röthenbach und in 2 Gehöften von Hennerdorf auf. Im ersteren Orte erkrankten von 7 Kindern 5 und im letzteren zwei Stücke. — Im gesammten Königreich trat der Milzbrand in 37 Ortschaften, die Tollwuth in 3 Ortschaften, die Maul- und Klauenseuche in 27 Ortschaften und der Bläschenauschlag der Kinder in 8 Ortschaften auf.

— Neben der Berwüstung, die oft an den Erntingen der Pflanzenwelt im Frühjahr geschieht, wird noch eine weitere Unart verschuldet, die noch weit bedenklicher erscheint durch den Umfang, mit dem ihre

Folgen den Pflanzenwuchs bedrohen; wir meinen das leichtsinnige Umgehen mit Zündrequisiten seitens der Waldarbeiter und spazierengehenden Raucher. Bereits gemeldete Fälle von Waldbränden zeigen wiederum, wie notwendig hier Vorsicht ist, und deshalb sei auch dieses Jahr eine ebenso notwendige, als wohlgemeinte Mahnung nach dieser Richtung hin ausgesprochen und brennende Streichhölzchen und glimmende Cigarrenreste vorsorglichster Unterbringung dringlichst empfohlen. (Am zweiten Feiertage Nachmittags entstand im Tharandter Staatsforstreviere ein Waldbrand, durch den eine Fläche von 2 Hektaren 10 bis 35-jährigen Nichtenbestand vernichtet wurden, und dessen Entstehung nur auf ein achtlos weggeworfenes, noch brennendes Zündhölzchen zurückgeführt werden kann.)

— Der seit Montag vor 8 Tagen flüchtig gewordene Briefträger S. in Ripsdorf ist am grünen Donnerstag in Altenberg aufgegriffen und in Gewahrsam gebracht worden. Der betreffende Beamte soll nur einige Bestimmungsgelder für Zeitungen veruntreut haben. Hauptsächlich haben ihn eheliche Zwistigkeiten zur Verzweiflung gebracht.

Rabenau. Bei der Sparkasse zu Rabenau wurden im Monat März 1890 262 Einzahlungen im Betrage von 15,129 M. 94 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 98 Rückzahlungen im Betrage von 10,867 M. 95 Pf. — Sparmarken à 10 Pf. wurden 220 Stück verkauft.

[[Hausdorf. Am 2. Osterfeiertage wurde unserm treuerdienten Gemeinde- und Kirchenvorsteher Siegelt durch Herrn Pastor Bod an heiliger Stätte, vor versammelter Gemeinde, nachfolgende Anerkennungs-urkunde für sein 22-jähriges, segensreiches Wirken in der Kirchfahrt Ragen verliehen: Das evang.-luth. Landesconsistorium, welchem angezeigt worden ist, daß der mit dem stellvertretenden Vorsitz im Kirchenvorstand zu Ragen beauftragte Gemeindevorstand Gustav Adolf Siegelt in Hausdorf der genannten kirchlichen Körperschaft seit dem Bestehen der Kirchenvorstands- und Synodalordnung ununterbrochen als pflichttreues, gewissenhaftes Mitglied angehört und sich sowohl als Kirchenvorsteher, wie in dem von ihm gleichzeitig verwalteten Gemeindevorstandsamte durch seine einflüßvolle und opferwillige Thätigkeit erhebliche Verdienste um die Förderung des kirchlichen Sinnes in der Parochie Ragen erworben hat, nimmt in Entsprechung eines besonderen hierauf gerichteten Gesuchs des Vorsitzenden im Kirchenvorstande gern Veranlassung demselben, dem auch sonst das Lob eines rechtschaffenen, gottesfürchtigen Mannes gebührt, seinerseits seinen Dank und seine Anerkennung für die von ihm bewiesene langjährige treue Thätigkeit im Dienste der Landeskirche hiermit auszusprechen und hat ihm das zum Zeugniß und bleibender Erinnerung gegenwärtige Urkunde ausgestellt. von Berlepsch.

4 Poffendorf. Im verfloffenen 1. Vierteljahre wurden in hiesiger Parochie 87 Kinder geboren und zwar 41 Knaben und 46 Mädchen. Darunter befinden sich 9 uneheliche Geburten, 1 männliches Zwillingpaar und 1 todtgeborenes Kind. Aufgeboren wurden 17, getraut 16 Paare. In der gedachten Zeit starben 64 Personen, darunter 42 Kinder (25 Knaben und 17 Mädchen.) Sämtliche Fälle auf die Standesämter unserer Parochie vertheilt, wurden bei den lgl. Standesämtern

Poffendorf Rippien
58, 29 Geburten angemeldet,
12, 5 Aufgebote verhandelt,
10, 6 Ehen standesamtlich geschlossen,
48, 16 Sterbefälle verzeichnet.

— An der Kommunion am Gründonnerstag, welche mit zur stärksten des Jahres zählt, nahmen nicht nur die 179 Konfirmanden, sondern auch deren Eltern, Lehrer und viele Glieder unserer Parochie mit theil.

— Das Amt einer 2. Heimbürgerin ist zur Er-